

Zeitschrift: Physiotherapie = Fisioterapia
Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband
Band: 31 (1995)
Heft: 3

Artikel: Qualität, Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung in der Physiotherapie
Autor: Müller, Xaver
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-929440>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PRAXIS

Qualität, Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung in der Physiotherapie

Es ist schwierig, Gesundheit zu definieren. Noch schwieriger ist es, Wirkung und Wirkungsweise von Massnahmen, welche die Gesundheit günstig beeinflussen sollen, zu erklären und zu werten. Es lässt sich auch nicht alles wissenschaftlich nachweisen. Jedoch unterstützt «wissenschaftliches Arbeiten» die Qualitätssicherung und kann dem/der Physiotherapeuten/-in zu Sicherheit und Kompetenz verhelfen. Qualitätssicherung muss vielfältig erfolgen. Wichtig scheint mir deshalb ein Berufsethos, das Ehrlichkeit, Vernunft und Sich-in-Frage-stellen-Können beinhaltet.

Berufsethos

Was zeichnet die/den mit «Kopf, Hand und Herz» arbeitende/-n Physiotherapeutin/-en aus?

- Medizinisch-physikalisches Wissen und dessen Umsetzung: Anatomie, Physiologie, Pathologie, physikalische Massnahmen und ihre Wirkungsweise
- «Physiotherapeutisches Denken»: phantasievoll kreativ, intuitiv (nicht = naiv), vernetzend, reflektierend, überwissenschaftlich
- «Funktionelles Denken»: Bewegungslehre, koordinative Fähigkeiten
- «Mechanisch-physikalisches Denken»: Bewegungsapparat, Hebelarm, Drehmoment, Winkelgeschwindigkeit
- «Biochemisches Denken»: Heilungsprozesse, Stoffwechsel, Schmerz
- Kenntnisse von Ernährungsfaktoren: Adipositas, Gicht, Osteoporose



Bewegungsführung und Korrektur.

- Kenntnisse über und Beherrschen von Befunderhebungen und Behandlungstechniken
- Kenntnisse der Trainingslehre: Planung, Ausführung, Tests, Auswertung, Belastungsumfang, Belastungsintensität, Belastungsreiz, Homöostase, Adaptation, Superkompensation. Erfahrungen mit einem persönlichen, regelmässigen Training und das Studium von entsprechender Literatur unterstützen die physiotherapeutische Arbeit sehr. Es lässt sich von Patienten/-innen eher etwas fordern, wenn man sich selber auch fordert. Weiter gilt, dass nur gefördert wird, was gefordert wird, z. B. Widerstandsfähigkeit, Anlegen von Ressourcen.
- Psychologisches Geschick: sensibel (nicht = verweichlicht), Respekt im Umgang mit Patienten/-innen, Kenntnisse von Psychosomatik und psychosozialen Zusammenhängen
- Fähigkeit, wissenschaftlich zu arbeiten: Versuchsanordnung, Tests, Auswertung, Validität, Reliabilität, Objektivität, Statistik
- Nachdenken über Gesundheit/Krankheit: gesund bleiben, gesund werden, mit Krankheit leben, Selbstverantwortung, Aktivität, Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein,

«Vorsorgen ist besser als heilen»

- Erfahrungsschatz: Erfahrungen machen, ausprobieren, Grenzen erkennen



Palpation – Befundaufnahme.

Qualität und Erfolg

All dies beeinflusst die Qualität der physiotherapeutischen Behandlung. Erst eine Summe der aufgezählten Eigenschaften und Fähigkeiten ermöglicht einen schnellen und guten Behandlungserfolg (Effizienz). Ob ein Erfolg vorliegt, hängt zudem noch von der individuellen Sichtweise ab. Unsere Arbeit ist also oft schwer einzuschätzen. Trotzdem meine ich, unsere Arbeit sei von unschätzbarem Wert.

Erfolgskontrolle

- Der/die gewissenhafte **Physiotherapeut/-in** überprüft selber regelmässig, ob eine Behandlung (inkl. Instruktion) und Betreuung angezeigt ist und erfolgreich verläuft. Er/sie fragt sich also nicht nur, ob die Therapie gut tut, sondern ob sie eine sicht- oder spürbare Heilung bewirkt, Schmerzen reduziert oder beseitigt, Bewegungsausmass oder -form beeinflusst und/oder zu einer Verhaltensänderung (also zu längerfristigem Erfolg) beiträgt usw. Viele Physiotherapeuten/-innen verdienen dazu volles Vertrauen und sollten wegen «schwarzer Schafe» (unter Angestellten wie Praxisbesitzern/-innen) nicht Kollektivstrafen seitens der Kostenträger unterworfen werden.

Selbstverständlich muss der/die Physiotherapeut/-in dieses Vertrauen immer wieder durch reflektierendes und gewissenhaftes Arbeiten rechtfertigen. Erfahrungsaustausch unter Berufskollegen/-innen, Besuch guter Fortbildungen und entsprechendes Literaturstudium leisten dazu einen wichtigen Beitrag.

- Viele **Ärzte/-innen** sind in der Lage und – solange nur sie Physiotherapie verordnen dürfen – aufgefordert, den Behandlungserfolg zu beurteilen. Sie lassen sich von der Qualität der Arbeit leiten und schätzen die Kompetenz der Physiotherapeuten/-innen. Dies beeinflusst die Zuweisung von Patienten/-innen in die Physiotherapie.
- Viele **Patienten/-innen** können den Behandlungserfolg auch beurteilen. Sie sollten zu mehr Selbstverantwortung motiviert werden.
- Die **Kostenträger** können – unter Berücksichtigung von Dauerpatienten/-innen – bei auffälligen Fallkosten reagieren und Fragen stellen. (z. B. immer Mehrfachkombinationen, hohe Anzahl Sitzungen).

Es ist sicher wünschenswert, dass obige Ausführungen von **allen** verstanden (Kopf), umgesetzt (Hand) und beherzigt (Herz) werden.

Die individuelle Einrichtung

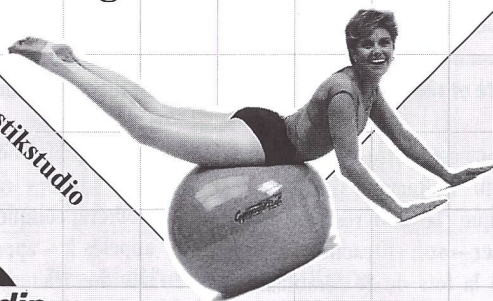
Sauna und Solarium

Physikalische Therapie

Gymnastik-Training
Therapie- und Massageliege
Lagerungshilfen • Polster • Wäsche
Reinigungs-, Desinfektions-Pflegeprodukte
Thermo-Therapie – kalt/warm • Massagematerial
Vorhänge • Mobiliar • Stühle • Extension-Manipulation
Infrarot-Solarien • Sauna • Dampfbadprodukte • Hydro-Therapie
Badezusätze • Elektro-Therapie • Geräte-Zubehör • US-HF-Therapie
Puls-, Blutdruck-Messgeräte • Anatomisches Lehrmaterial

Innovativ
in
Planung • Verkauf • Service

Gymnastikstudio

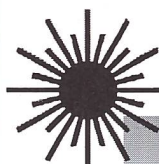


Jardin
Medizintechnik ag

Feldmattstrasse 10
CH-6032 Emmen
Tel. 041-55 11 80
Fax 041-55 11 89

MED-2000

Ein Laser für schwierige Fälle:



1. Analgesie
2. Regeneration
3. Immuno-Stimulation
4. Entzündungshemmung

Tel. 042-23 00 23 • Fax 042-217 207

LASOTRONIC AG • Industriestr. 31 • CH-6302 ZUG-SCHWEIZ

LASOTRONIC®

NEU
Leukotape® color



Stabilität

funktionell und sicher.

Starre Pflasterbinde für Funktionelle Verbände.

Leukotape®

- zuverlässige Haftung
- atmungsaktiv und wasserabweisend
- leicht reissbar
- blau, grün, rot, gelb

(Offizieller Sponsor SPV)

BDF ●●●●
Beiersdorf



Beiersdorf AG, Division Medical
Aliothstr. 40, 4142 Münchenstein
Telefon 061/415 61 11